

DIE WOCHE IM LANDTAG



TILL-R. STOLDT

Helft euren Staatsdienern!

Von Polizisten sind die Berichte hinlänglich bekannt: Kaum wollen sie ein Bußgeld wegen überhöhter Geschwindigkeit verhängen, trifft sie in so manchem Viertel eine Faust ins Gesicht, ein Tritt in den Unterleib oder beides. Aber es sind längst nicht mehr nur Ordnungshüter oder Vollzugsbeamte von zunehmender Gewaltbereitschaft betroffen. Auch Sachbearbeiter in Jobcentern oder Sozialämtern werden von ihren „Kunden“ durch ihre Büros gejagt. Geschlagen. Und manchmal traumatisiert. Üblicherweise steht den (allein in NRW) Hunderten von Opfern zwar Schmerzensgeld zu. Aber allzu oft sind es nun mal Habenichtse, die den Staatsbediensteten zu Leibe rücken. Und so bleiben die Opfer auf ihren Schmerzensgeldansprüchen sitzen. „Für die verletzten Beamten ist dieser Zustand äußerst unbefriedigend. Sie haben das Gefühl, von ihrem Dienstherrn in einer Situation alleine gelassen zu werden, die ihren Ursprung einzig

ANZEIGE

Wir kaufen UHREN!

Patek Philippe, AP, Lange, Rolex, IWC, etc.

Cologne Watch Center

Benesisstraße 24-32, 50672 Köln
0221 270 98 818 • www.colognewatch.de

und allein in ihrer dienstlichen Pflichterfüllung hat“, so beschreibt Theo Kruse, der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, die Lage. In der Tat. Wer sich die Loyalität seiner Beamten bewahren möchte, sollte sie nicht gerade dann im Stich lassen, wenn sie sich eine Beule, einen Schreck fürs Leben oder Schlimmeres eingehandelt haben – nur, weil sie ihrem Staat dienen. Glücklicherweise ist dieser Missstand kein Schicksal. Man kann etwas dagegen unternehmen. Darauf drängt nun die CDU. Sie brachte einen Antrag ein, nach dem solche Schmerzensgeldansprüche künftig vom Land erfüllt werden sollen, sofern bei den Schlägern nichts zu holen ist. Damit orientiert sich die Union an Ländern wie Bayern oder Schleswig-Holstein. Dort wurden die Beamtengesetze bereits geändert. Nun gehört es leider zum parlamentarischen Alltag, dass oppositionelle Anträge schon deswegen kaum Chancen haben, weil sie oppositionelle Anträge sind. In diesem Fall aber scheint eine Ausnahme nicht ausgeschlossen. Zumindest in der SPD-Fraktion zeigten einzelne Sympathie für die Idee. Und noch ein Umstand lässt hoffen, dass Rot-Grün den Vorschlag aufgreifen wird: Bereits 2014 hat sich die Koalition bei den Beamten ausgesprochen unbeliebt gemacht. Damals stoppte nur das Verfassungsgericht ihren Plan einer Nullrunde für etliche Landesbedienstete. Will Rot-Grün diese Wählergruppe nochmals im Regen stehen lassen?

Der Autor ist Politikredakteur der „Welt am Sonntag“ in NRW



Op de kölsche Art

Köln, meint der Kabarettist Jürgen Becker, ist der „Idiotenhügel der Kommunalpolitik“. Zumindest eins stimmt: In Köln passieren Dinge, die ein beträchtliches Maß an Desorientierung voraussetzen. Da verzögern sich Bauprojekte nicht um übliche fünf, sondern um 15 Jahre. Da müssen die Wahlstimmen eines Bezirks neu ausgezählt werden, weil

jeder Laie am Ergebnis ablesen konnte, dass die Stimmzähler den Überblick verloren hatten. Und nun das: Die für Sonntag vorgesehene Oberbürgermeisterwahl wird verschoben. Die Verwaltung hat parteinehmende Stimmzettel drucken lassen. Die Kommunalaufsicht monierte, die Namen der Parteien auf den Zetteln seien zweieinhalb Mal so

groß wie die der Kandidaten. Und da eine Kandidatin – die von CDU, FDP und Grünen unterstützte Henriette Reker – offiziell als parteilos gilt, kann man darin eine Benachteiligung sehen. Natürlich hätte man dies erkennen können, bevor Hunderttausende Zettel bedruckt und an Briefwähler verteilt wurden. Aber nicht in Köln.

GESAGT

„Ich habe Fehler gemacht!“

Frank Kramer, Trainer Fortuna Düsseldorf, nach der vierten Niederlage im fünften Spiel

UNGESAGT

„Und der nächste könnte hier schon mein letzter sein“



SIE ZÄHLT

Anwältin für Flüchtlinge

Die Düsseldorfer Anwältin Ute Jasper ist eine der erfolgreichsten Juristinnen im Vergaberecht. So beriet die Partnerin der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek zuletzt den Verkehrsverbund Rhein Ruhr und seine Partner bei der komplizierten Ausschreibung des neuen Schnellzugsystems RRR. Nun wird sich Jasper auf einer Beschaffungskonferenz Ende September in Berlin mit dem Thema Flüchtlingshilfe beschäftigen. Am ersten Konferenztag soll die 52-jährige Juristin ein Fachforum mit dem Titel „Kurzfristig handeln – nachhaltig beschaffen: Was können Einkauf und Logistik zur Bewältigung der Flüchtlingsproblematik beitragen?“ moderieren. Ein Problem in vielen Städten und Gemeinden ist nämlich, dass sie dringend neue Plätze für Asylbewerber schaffen müssen und zugleich dem komplizierten Vergaberecht unterliegen. Auf der Konferenz mit mehr als 300 Entscheidern aus Bund, Ländern und Kommunen sowie Vertretern der Wirtschaft dürfte die aus Bielefeld stammende Juristin, die seit Langem mit ihrer Familie in Düsseldorf lebt, eine gefragte Ansprechpartnerin sein.

FOTOSTUDIO WIELAND DÜSSELDORF



ER ZÄHLT

Ein Mann des Übergangs

Das frühere WestLB-Vorstand Hubert Beckmann ist neuer Chef des Nachfolgeinstituts Portigon in Düsseldorf. Allerdings ernannte der Aufsichtsrat den 57-jährigen Juristen lediglich „zum interimistischen Vorstandsvorsitzenden“. Er solle sich vor allem um ein Konzept für die Tochtergesellschaft Financial Services und den Umbau der landeseigenen Portigon bis Ende 2016 zu einem reinen Verwaltungsbetrieb mit nur noch knapp 150 Mitarbeitern kümmern. Beckmann war über viele Jahre in verschiedenen Funktionen für den ehemaligen WestLB-Konzern tätig, zuletzt von 2008 bis 2012 als stellvertretender Vorstandschef. Portigon hatte sich vor drei Wochen überraschend von Vorstandschef Kai Wilhelm Franzmeyer getrennt, der die Tochter Financial Services offenbar verkaufen wollte. Da die aber bislang als einziger Kunden die sogenannte „Bad Bank“ der Ex-WestLB gewinnen konnte, erschien das dem Land NRW als Eigentümer als zu risikoreich. Stattdessen befürwortet man dort eine Verschmelzung mit der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA), wie die Bad Bank offiziell heißt.

PORTIGON AG, DÜSSELDORF

DAS ZÄHLT

100

Künstler haben sich bereit erklärt, für Fiftyfifty ein Werk zu spenden. Damit will der Düsseldorfer Verein Wohnungen für Obdachlose kaufen. In denen können sie so lange leben, bis sie eine Unterkunft gefunden haben. Es ist nicht das erste Mal, dass Fiftyfifty Künstlerinnen und Künstler um Hilfe bittet. Seit vielen Jahren organisiert der Verein Ausstellungen. Renommierte Künstler wie Katharina Sieverding, Thomas Ruff, Gerhard Richter und Katharina Fritsch haben immer wieder Werke zur Verfügung gestellt. Allerdings ist es das erste Mal, dass eine Schau in dieser Größe stattfindet. Um das Mega-Unternehmen zum 20-jährigen Bestehen des Vereins zu stemmen, konnte Fiftyfifty-Geschäftsführer Hubert Ostendorf das Energieunternehmen E.on als Partner gewinnen. Wenn am 3. November die Schau eröffnet, hofft Ostendorf auf einen hohen siebenstelligen Erlös.

ANZEIGE



Ein Sofa, so wie es Ihnen passt! Nur für Sie gefertigt.

Wie ein Maßschneider passen wir die Sofabreite, die Sitztiefe, die Rückenhöhe und den Härtegrad der Polsterung Ihren ganz persönlichen Körpermaßen an. Sie bekommen über unsere FEINWERK Designmanufaktur Ihr ganz individuelles Einzelstück, das genau auf Sie zugeschnitten ist. Wählen Sie dabei aus unseren attraktiven Stoff- und Lederkollektionen genau die Farbe, die zu Ihnen passt. Und das zu überraschenden Preisen.

HEUTE: Verkaufsoffener Sonntag von 13.00 - 18.00 Uhr

Rietberger Str. 9 | 33449 Langenberg
Tel: 05248.81060 | www.christmann.de

